

Notizen.

Franz v. Hauer's siebzigster Geburtstag.

Die Vollendung des siebzigsten Lebensjahres, welche Herr Intendant Hofrath v. Hauer am 30. Jänner l. J. feierte, gab einer grossen Zahl von Gönnern und Freunden desselben Veranlassung, ihn durch Zeichen ihrer Theilnahme und Anerkennung zu erfreuen.

Im Einklange mit der Aufgabe, welche sich unsere »Annalen« stellen, neben den wissenschaftlichen Arbeiten auch eine fortlaufende Chronik der Ereignisse, welche das Museum und das öffentliche Leben seiner Angehörigen betreffen, zu geben, bringen wir im Nachstehenden einen eingehenden Bericht über diese Kundgebungen, deren Details zu veröffentlichen wir auch als eine Pflicht der Dankbarkeit gegenüber den Veranstaltern derselben betrachten.

Se. Majestät König Albert von Sachsen geruhte Herrn v. Hauer »aus Anlass seines am 30. Jänner d. J. begangenen siebzigsten Geburtstages und in Anerkennung der vielfachen Förderung, die ihm das Dresdener mineralogische Museum verdankt«, das Comthurkreuz I. Classe des Albrechts-Ordens zu verleihen.

Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Carl Ludwig liess gnädigst durch eine Zuschrift höchst seines Obersthofmeisters Excellenz Ladislaus Grafen Pejacevich Herrn v. Hauer »zu seinem siebzigsten Geburtsfeste bestens gratuliren«.

Schon zeitlich am Morgen des 30. Jänner erschienen im Empfangssaale der Intendanz die sämmtlichen Beamten und Volontäre des Museums unter der Führung des Herrn Directors Hofrath Dr. Fr. Steindachner und überreichten dem Jubilar ein prachtvoll ausgestattetes Album, auf dessen Deckel sich ein Aquarellbild des naturhistorischen Hofmuseums befindet, mit eigenhändig gefertigten Photographien, und zwar auf

Blatt 1: der Herren Directoren Dr. Fr. Steindachner, Th. Fuchs, Dr. Ar. Brezina, der Custoden A. Rogenhofer, Dr. Fr. Berwerth, Prof. Dr. F. Brauer, Dr. E. v. Marenzeller und Custos-Adjuncten Dr. L. Lorenz v. Liburnau;

Blatt 2: des Herrn Custos Fr. Heger und der Volontäre Regierungsrath Fr. Kraus, C. Freiherr v. Schlosser, k. k. Schulrath Dr. C. Schwippel, k. k. Regierungsrath R. Hönig, Fel. Karrer und k. k. Rechnungsrath A. Petter;

Blatt 3: der Herren Custoden K. Koelbel, Dr. G. Ritter v. Beck, Custos-Adjuncten L. Ganglbauer, E. Kittl, Assistenten Dr. Fr. Wähner, Fr. Siebenrock und wissenschaftlichen Hilfsarbeiters Dr. W. Hein;

Blatt 4: der Herren Custos J. Szombathy, Custos-Adjuncten Nic. Wang, Dr. M. Haberlandt, Assistenten Dr. M. Hörnes und wissenschaftlichen Hilfsarbeiter Dr. A. Zahlbruckner und Dr. R. Sturany;

Blatt 5: der Herren Assistenten Fr. Kohl, Dr. Ign. v. Szyszyłowicz, wissenschaftlichen Hilfsarbeiter Dr. A. Köchlin, A. Handlirsch und Volontäre A. Wolfram und Dr. R. Raimann;

Blatt 6: der Herren Volontäre G. v. Arthaber, J. Redtenbacher, Dr. F. E. Suess, Dr. K. Fritsch, Dr. J. Jahn und Dr. J. Dreger.

Zunächst folgten die sämtlichen Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt unter Führung des Herrn Directors k. k. Hofrathes D. Stur und übergaben die folgende kunstvollst ausgestattete Adresse:

Hochwohlgeborner Herr!

Hochverehrter Herr Hofrath!

Unter den zahlreichen Verehrern, die sich heute Ihnen nahen, um Sie zu der Feier Ihres siebenzigsten Geburtstages zu beglückwünschen, haben wohl nur Wenige gegründete Veranlassung, dieses Tages in festlicher Stimmung zu gedenken, als die Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt.

In Ihnen begrüßen wir nicht allein unseren einstigen langjährigen Director, dem es stets gelungen ist, im vollsten Einvernehmen mit seinen Untergebenen an die Lösung der schwierigen Aufgaben unserer Anstalt heranzutreten, und der es in seltenem Masse verstanden hat, durch das richtige Verständniss der Eigenart eines Jeden, sowie durch die wohlwollende Förderung der Interessen Aller in uns jene Freude an unserem wissenschaftlichen Berufe zu erwecken, ohne welche ein gedeihliches Wirken in gemeinsamer Arbeit und für gemeinsame Ziele schwer erreichbar ist; in Ihnen verehren wir vor Allem einen der hervorragendsten Führer auf dem Gebiete der geologischen Forschung und den Mann, der dieser Forschung zuerst die Wege gezeigt hat, auf welchen sie im gesammten Bereiche der österreichisch-ungarischen Monarchie zu wandeln hatte.

Schon zu den Zeiten Haidinger's, des um den Aufschwung der naturwissenschaftlichen Studien in Wien so hochverdienten ersten Directors unserer Anstalt, haben Sie gerade an der Entwicklung des geologischen Zweiges dieser Studien den hervorragendsten Antheil genommen. Ihre Arbeiten aus jener Zeit sind von so grundlegender Bedeutung für die Kenntniss der vielgestaltig zusammengesetzten Gebiete unseres weiten Reiches gewesen, dass Ihr Name immerdar auf einem der ersten Blätter der Geschichte der österreichischen Geologie eingeschrieben erscheinen wird. Was Sie dann später an der Spitze unseres Institutes sowohl an wissenschaftlicher Arbeit geleistet, wie durch Anregung gewirkt haben, ist noch in der lebendigen Erinnerung von uns Allen, und mit Genugthuung erfüllt es uns, Sie bis in die neueste Zeit hinein, wo der Kreis Ihrer Thätigkeit sich so ausserordentlich erweitert hat, in frischer Schaffenskraft mitwirken zu sehen an der Förderung des geologischen Wissens.

Gestatten Sie deshalb, hochverehrter Herr Hofrath, dass wir dem Gefühle der Freude über den heutigen Tag unsern vom Herzen kommenden Ausdruck geben, und

lassen Sie uns den Wunsch hinzufügen, es möge uns noch durch lange Jahre hindurch beschieden sein, in Ihnen sowohl ein leuchtendes Vorbild für unsere jüngeren Fachgenossen, wie einen warmen Freund der Anstalt erblicken zu dürfen, mit deren Gedeihen ein grosser Theil Ihres erfolgreichen Lebens so innig verbunden gewesen ist.

Wien, 30. Jänner 1892.

D. Stur

G. Stache
C. M. Paul
John
A. Bittner
H. B. v. Foullon
L. v. Tausch
G. v. Bukowsky
A. Rosiwal

Mojsisovics
E. Tietze
M. Vacek
F. Teller
A. Matosch
G. Geyer
E. Jahn
J. Procházka

Von weiteren Kundgebungen heben wir zunächst jene, die von Gesellschaften und Corporationen ausgingen, hervor:

Adresse der **k. k. geographischen Gesellschaft**, überbracht durch eine Deputation, bestehend aus den beiden Vicepräsidenten Ministerialrath Dr. J. Lorenz v. Liburnau und Generalmajor v. Arbter, Director des k. k. militär-geographischen Institutes, dann den Herren Oberstleutenant v. Haradauer und Dr. Diener:

Hochgeehrter Herr Präsident!

Der Ausschuss der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien kann die Feier des siebzigsten Geburtstages ihres verehrten Präsidenten nicht vorübergehen lassen, ohne dem Gefühle der aufrichtigen Hochachtung, der Erinnerung an die lange Reihe grosser Verdienste des Jubilars und dem aufrichtigen Wunsche nach weiterhin noch lange währender gedeihlicher Wirksamkeit Ausdruck zu geben.

Wie schon vor mehr als fünfzig Jahren der Name Ihres verewigten Herrn Vaters, so wurde auch bald der Ihrige mit wichtigen Forschungen und Schöpfungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften verknüpft, worunter Ihre Antheilnahme an der Vorbereitung und Gründung der Geographischen Gesellschaft uns am nächsten liegt.

Als die wesentlichste Stütze W. v. Haidinger's, des ersten Directors der Geologischen Reichsanstalt, waren Sie auch vertraut mit seinen Intentionen zur Gründung einer Geographischen Gesellschaft und nahmen auch in dieser Richtung lebhaften und förderbaren Antheil. Sie waren fortan in der Reihe jener Geologen, welche insbesondere im ersten Jahrzehnt des Bestandes dieser Gesellschaft den festen Kern derselben bildeten und auch bis heute zu den thätigsten und verdienstvollsten Mitgliedern gehören. Sie haben durch Ihre schon in früherer Zeit begonnenen Arbeiten über das geologische Gefüge des Bodens der Monarchie und insbesondere der Alpen, sowie durch Schaffung der geologischen Uebersichtskarte Oesterreichs den Geographen die werthvollsten Grundlagen zu Arbeiten in orographischer Richtung gegeben und in Ihrer Stellung als Director der Geologischen Reichsanstalt derlei verwandte Forschungen stets entgegenkommend auf das Wirksamste gefördert. Sie sind dem Ausschusse unserer Gesellschaft

stets getreu geblieben und haben diese Gesinnung auch in Ihrer neuen Stellung als Intendant des k. k. naturhistorischen Hofmuseums bethätigt. Sie haben endlich in einem Zeitpunkte, da es ein grosses Opfer war, die Präsidentschaft unserer Gesellschaft zu übernehmen, dieses Opfer unbedenklich gebracht und sind der Gesellschaft seither mit steigendem Erfolge vorgestanden.

Dieser in wenigen Hauptzügen zusammengefasste Rückblick legt uns die Pflicht der aufrichtigsten Anerkennung und grössten Dankbarkeit auf und bestärkt uns in dem lebhaften Wunsche, dass Sie, hochverehrter Herr Präsident, noch lange Jahre an unserer Spitze bleiben und sich jener allseitigen seltenen Rüstigkeit erfreuen mögen, die Ihnen stets sowohl im rauhen Aufnahmesterrain wie am Arbeitstische eigen war. Diese Wünsche wollen Sie, hochverehrter Herr Präsident, von Seite der k. k. geographischen Gesellschaft entgegennehmen, in deren Namen die Gefertigten Ihnen diese Zeilen überreichen.

Im Namen des Ausschusses:

Dr. Jos. Ritt. v. Lorenz Liburnau,
I. Vicepräsident.

Emil Ritt. v. Arbter G. M.,
II. Vicepräsident.

Dr. Ferdinand Freiherr v. Buschmann,
Generalsecretär.

Eine besonders sinnig geschmückte Adresse — sie trägt auf dem Umschlag ein Pastellbild der k. k. geologischen Reichsanstalt und ein in Metall ausgeführtes getreues Modell des *Amm. Metternichii*, der merkwürdigen Art, mit deren Beschreibung Herr v. Hauer seine wissenschaftliche Laufbahn eröffnete — überbrachte Herr Vicedirector Dr. G. Stache; sie ist von sämmtlichen noch lebenden Herren gezeichnet, die seit der Gründung der k. k. geologischen Reichsanstalt an den Arbeiten derselben thätigen Antheil genommen haben. Sie lautet:

Hochwohlgeborner Herr!

Hochverehrter Herr Hofrath!

Der Tag, an welchem Sie ungebeugt, in voller Frische des Geistes das siebzigste Lebensjahr vollenden, bietet fast allen jenen zahlreichen wissenschaftlichen Anstalten, Gesellschaften und Vereinen, denen Sie leitend oder fördernd einst nahe gestanden sind oder gegenwärtig noch angehören, die freudige Veranlassung zu einer festlichen Begrüssung.

Es werden Ihnen Glückwünsche und Festgrüsse entgegengebracht in Erinnerung an Ihre grundlegenden Leistungen für die hohe Entwicklung der geologischen Wissenschaft in Oesterreich-Ungarn und an Ihren vielseitig belebenden Einfluss auf die Pflege und den Fortschritt der Naturwissenschaften in Ihrer herrlichen Vaterstadt. Unermüdetlich waren Sie allezeit dabei, Wien gross machen zu helfen auf dem Gebiete des den Quellen der Wissenschaft entströmenden geistigen Lebens — und weit über diesen Mittelpunkt Ihres erfolgreichen Wirkens hinaus erstreckt sich Ihre anregende Unterstützung wissenschaftsfreundlicher Bestrebungen; aber so vielseitig auch die von Ihnen ausgehende Anregung gewesen ist, Ihr Denken und Schaffen hat der k. k. geologischen Reichsanstalt stets in hervorragender Weise angehört, seit dem Tage ihrer Begründung. In schwierigen Zeiten haben Sie für den Bestand dieser Schöpfung Wilhelm Haidinger's gekämpft, und über die Dauer Ihrer langjährigen Leitung hinaus ist Ihr Name für das Ansehen derselben von hoher Bedeutung geblieben.

Gestatten Sie daher, hochverehrter Herr Hofrath, dass Diejenigen, denen es vergönnt gewesen ist, während einer längeren oder kürzeren Folge von Jahren als Mitglied oder im freiwilligen Anschluss unter der Fahne dieser Anstalt zu arbeiten, mit besonders warmem Dank und mit dem Gefühle ehrerbietigster Freundschaft für Sie dieser Zeiten gedenken.

Alle, welche das Glück gehabt haben, mit Ihnen oder unter Ihrer Leitung im Dienste der Wissenschaft thätig zu sein, zollen ihre hohe Verehrung nicht nur dem einblicksreichen Vorgesetzten, sondern in erster Linie dem geistig anregenden Führer und liebenswürdig wohlwollenden Freunde.

Jeder Einzelne von uns, zu welcher Stellung im Leben ihn auch das Geschick geführt habe, seitdem Sie selbst, durch das Allerhöchste Vertrauen und die Gnade Ihres erhabenen kaiserlichen Herrn berufen, an der Spitze eines der grossartigsten, der Naturforschung geweihten Central-Institute stehen — fühlt sich glücklich in dem Gedanken, dieses heutige Fest mitfeiern zu können, sei es durch persönliches Erscheinen, sei es fern von Wien und doch nahe in treuem und dankbarem Gedenken an frohe gemeinsam verlebte Tage.

Wir Alle aber, die wir, geleitet von einem erhebenden gemeinsamen Gefühle, hier unsere Namen verzeichnet haben, bitten Sie, hochverehrter Gönner und Freund, unsern freudigen Festgruss und Glückwunsch zur Feier Ihres siebzigsten Geburtstages, wie derselbe vom Herzen kommt, freundlichst entgegennehmen zu wollen.

Möge es uns vergönnt sein, in Ihnen noch viele Jahre hindurch den nie ermüdenden geistesfrischen Meister der grossen Naturforschergilde Oesterreich-Ungarns in ehrerbietigst freundschaftlicher Ergebenheit hochhalten und bewundern zu können.

G. Stache	F. v. Richthofen	J. Böckh
F. Zirkel	D. Stur	K. v. Zittel
Dr. F. Simony	A. Ott	A. Rücker
F. Andrian	G. Tschermak	E. Favre
Mojsisovics	A. W. Stelzner	Dr. G. Pilar
Poche	W. Waagen	J. Rossiwall v. Stollenau
B. v. Winkler	R. Hoernes	C. Freih. v. Ettingshausen
Pfeiffer	R. Bar. Drasche	R. Meier
v. Sommaruga	Dr. C. Doelter	H. Hoefler
Schwarz	A. Gesell	Fr. v. Vivenot
F. v. Lidl	L. Hertle	G. Freih. v. Sternbach
Roth v. Telegd	Babanek	F. Pošepny
Al. Pallausch	F. Kreutz	Dr. Th. Posewitz
R. Knapp	Lad. Szajnocha	O. Lenz
J. Niedzwiedzki	Dr. W. Teisseyre	Hofmann
W. Göbl	O. Hinterhuber	Dr. G. A. Koch
Dr. V. Uhlig	A. Hořinek	J. Rachoy
H. Zugmayer	Čermák	E. v. Habdank-Dunikowski
V. Hilber	J. Schöffel	Gorjanovic-Kramberger
F. Teller	L. Tausch	H. Bar. v. Foullon
G. Geyer	A. Bittner	M. Vacek
Karrer		John
C. M. Paul		E. Tietze

Beglückwünschung der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, überbracht von einer Deputation unter Führung des Vicepräsidenten Ant. Freiherrn Pelikan v. Plauenwald.

Adresse der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, überreicht durch eine von dem Präsidenten Freiherrn v. Andrian-Werburg geführte Deputation:

Euer Hochwohlgeboren!

Hochverehrter Herr Hofrath!

Die Anthropologische Gesellschaft in Wien schätzt sich glücklich, Ihnen, hochverehrter Herr Hofrath, zur glücklichen Erreichung des siebenzigsten Lebensjahres, dieses hohen und schönen Gipfels menschlichen Lebens, die herzlichsten Glückwünsche und den Ausdruck ihrer dankbaren Verehrung darbringen zu können.

Ihre wissenschaftliche Arbeit und Autorität haben Sie, hochverehrter Herr Hofrath, längst zum Mittel- oder Stützpunkt zahlreicher gelehrten Kreise und Vereinigungen gemacht, welche sich nun mit dem Rechte der Dankbarkeit zusammenfinden, um einen so bedeutungsvollen Abschnitt Ihres reichen Lebensganges festlich zu feiern. Die Anthropologische Gesellschaft spricht sich mit Freuden das Recht zu, hierbei in der ersten Reihe zu stehen. Begrüssen wir heute doch dankbaren Sinnes in Ihnen einen der Gründer unserer aus bescheidenen Anfängen emporgewachsenen Gesellschaft. Die von Ihnen, hochgeehrter Herr Hofrath, so hervorragend vertretene Wissenschaft der Geologie und Paläontologie hat von Anfang an der sich neu entwickelnden Urgeschichte des Menschen ein wissenschaftliches Asyl gewährt. Dementsprechend haben Sie, hochverehrter Herr Hofrath, in allen Ihren Stellungen als erster und vornehmster Geologe des Reiches unserer jungen Wissenschaft, welche, wie die Geologie, den Schooss der Erde zu durchwühlen hat, um die Spuren ihrer jüngsten Schöpfung, des Menschen, ans Licht zu ziehen, von jeher wohlwollendes Interesse, thatkräftige Förderung und ermuthigende Anerkennung entgegengebracht.

Sie haben durch Ihr Beispiel und Ihren vielvermögenden Einfluss unserer Disciplin zahlreiche Freunde zugeführt, und wo immer eine günstige Gelegenheit schien, ihr neuen Boden zu schaffen, da standen Sie, hochverehrter Herr Hofrath, stets mit in der Bresche. Die Leitung unserer Gesellschaft, der Sie seit langen Jahren angehören, dankt Ihrem weisen Rath und Ihrer reichen Erfahrung mehr, als sich in ein Wort zusammenfassen lässt, und wenn das Schifflein unserer Gesellschaft durch ungünstige Zeitungen und Strömungen unversehrt hindurchgesteuert worden ist, so war es sicherlich darum, weil Ihre feste und ruhige Hand mit am Steuer half.

Die für die Sicherung unserer Gesellschaftsverhältnisse so bedeutungsvolle und in unsere Thätigkeit so tief eingreifende innige Verbindung mit der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums hat in Ihnen, hochgeehrter Herr Hofrath, als dem Chef des Gesamtinstitutes, den berufensten Anwalt und Schützer gefunden. In der Gegenseitigkeit der Leistungen haben Sie stets die sichere Basis für ein gedeihliches Zusammenwirken jener beiden so heterogenen, der Pflege der Anthropologie gewidmeten Corporationen erblickt.

Gestatten Sie uns, hochgeehrter Herr Hofrath, nach diesem Ueberblick der Dankbarkeit über so viele und namhafte Verdienste noch einen Ausblick der Hoffnung auf künftiges Wohlwollen und fortdauernde Förderung unserer Thätigkeit, die wir uns von

Ihnen versprechen dürfen. Möge es Ihnen beschieden sein, an der hervorragenden Stelle, wo Sie stehen, nach allen Seiten hin mit unermüdeter Thatkraft noch lange Jahre zu wirken, der Wissenschaft zum Gewinn und Segen, Ihnen selbst zu innerlichster Befriedigung und Genugthuung.

Wien, 30. Jänner 1892.

F. Andrian,
Präsident.

Brunner v. Wattenwyl,
Vizepräsident.

Dr. Weisbach,
Vizepräsident.

F. Heger,
Secretär.

Dr. Wilh. Hein,
Secretär-Stellvertreter.

Adresse des **Wissenschaftlichen Club**, überreicht durch eine von dem Vicepräsidenten Herrn Brunner v. Wattenwyl geführte Deputation:

Hochzuverehrender Vicepräsident!

Seit der Gründung des Wissenschaftlichen Club, durch mehr als drei Lustren sind Sie mit Hingebung und Pflichteifer unserem allverehrten Herrn Präsidenten als dessen erster Stellvertreter zur Seite gestanden. Bei unzähligen Anlässen ernster und heiter-geselliger Art sahen wir Sie an unserer Spitze, die Interessen des Vereines warm und kräftig fördernd, in all Ihrem Thun ein Muster jenes freien weltmännischen Verkehrs, welchen der Club, die Vereinigungsstätte der gelehrten und gebildeten Gesellschaft Wiens, als eines seiner edelsten Ziele erstrebt.

So ist denn das heutige seltene Fest, welches Sie mit Ihrem siebzigsten Geburtstage feiern und zu dem Ihnen aus den Kreisen all Ihrer Freunde Glückwünsche zuströmen, auch für uns ein hoher Freudentag! Wir begrüßen Sie als eine der Zierden unseres Club in aufrichtigster Verehrung und geben der tief empfundenen Hoffnung Ausdruck, dass Ihnen noch lange Jahre thatkräftigen Wirkens in unserer Mitte beschieden sein mögen. Mit diesem Heilswünsche zeichnen

Im Namen des Wissenschaftlichen Club:

Anton v. Schmerling

Brunner v. Wattenwyl
R. Meier
Ernst Lohwag
Freiherr v. Poche
Dr. Brezina
Edmund Schmidel

Felix Karrer
Egger v. Möllwald
Prof. Dr. W. Neumann
C. v. Lützow
Dr. Franz Ritter v. Le Monnier
Hermann Hellmer

Dr. v. Lorenz-Liburnau
Dr. Bubenik
M. Müller sen.
Dr. Franz Zweybrück
Dr. Franz Adensamer
Heinrich Thomke

Adresse von dem Central-Ausschuss des **Oesterreichischen Touristen-Club**, überbracht durch die Herren Vicepräsidenten Ludwig Haindl und Dr. Fr. Trnka:

Euer Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Feier Ihres siebzigsten Geburtstages gibt dem Central-Ausschusse des Oesterreichischen Touristen-Club willkommenen Anlass, die Segenswünsche des Oesterreichi-

schen Touristen-Club mit denjenigen der anderen Corporationen und der Privaten zu vereinigen.

Möge es Ihnen, hochverehrter Herr Präsident, noch durch viele Jahre gestattet sein, in voller geistiger und körperlicher Frische Ihre für die Wissenschaft so segensreiche Thätigkeit fortzusetzen.

Euer Hochwohlgeboren haben schon seit langer Zeit den Bestrebungen des Ö. T. C. Ihr förderndes Interesse zugewendet und denselben mit Rath und That in aufopferndster Weise unterstützt.

Nicht minder haben Euer Hochwohlgeboren die für den Ö. T. C. besonders ehrende Gewogenheit, an der Spitze einer Section des Ö. T. C. zu stehen, welche die Ziele und Zwecke der gesammten Touristik auf die Basis der Wissenschaft stellt und welche dank Ihrer Einsicht und Anleitung diesen edlen Zweck in ausgezeichnete Weise erfüllt.

Gestatten Euer Hochwohlgeboren, dass der Central-Ausschuss des »Oesterreichischen Touristen-Club« zugleich diese Gelegenheit ergreift, um Euer Hochwohlgeboren für die in der gedachten Stellung an den Tag gelegte fördernde Theilnahme für die Interessen des Ö. T. C. im Allgemeinen und der Section für Naturkunde des Ö. T. C. insbesondere den ehrfurchtsvollsten Dank auszusprechen und hieran die Bitte zu knüpfen, es wolle Euer Hochwohlgeboren gefällig sein, auch fürderhin die Bestrebungen des Ö. T. C. in gleich thatkräftiger Weise zu unterstützen.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren bei diesem Anlasse den Ausdruck der ausgezeichnetsten Hochachtung, mit welcher verharret

Für den Central-Ausschuss des Ö. T. C.:

Dr. Franz Trnka,
Vicepräsident.

Carl Baumwolf,
Schriftführer.

Ludwig Haindl,
I. Vicepräsident.

Adresse von der Section für Naturkunde des Oesterreichischen Touristen-Club, überbracht von einer Deputation, bestehend aus den Herren Vicepräsidenten R. Hofmann und F. Karrer und dem Schriftführer E. Kittl:

Hochverehrter Herr Präsident!

Wenn auch am heutigen Tage Ihnen ansehnlichere Corporationen und Vereine ihre Glückwünsche darbringen und Ihre grossen Verdienste um die Wissenschaft feiern, so befindet sich doch gewiss keine Körperschaft darunter, welche Ihnen so viel zu verdanken hat wie die Section für Naturkunde des Ö. T. C.

Seit der im Jahre 1879 erfolgten Gründung des »Vereines für Höhlenkunde« und während der seit dem Jahre 1881 durchgeführten Angliederung dieses Vereins an den »Oesterreichischen Touristen-Club« zuerst als »Section für Höhlenkunde« und mit Beginn des Jahres 1889 als »Section für Naturkunde« standen Sie dem Vereine stets als Präsident vor, demselben Ihre reichen Erfahrungen und Ihren weitreichenden Einfluss widmend; Sie haben unseren Verein vor mancher gefährlichen Klippe bewahrt und zu seiner heutigen, gegen frühere Zeiten immer mehr wachsenden Ausdehnung und regen Bethätigung seiner wissenschaftlichen Bestrebungen geführt.

Der Ausschuss des »Vereines für Naturkunde des Ö. T. C.« erachtet es daher als seine Pflicht, Ihnen bei der heutigen festlichen Gelegenheit in dankbarer Empfindung seine Huldigung darzubringen und den Wunsch auszusprechen

dass Sie in Ihrer ausserordentlichen physischen und geistigen Frische Ihren Mitmenschen, der Wissenschaft und auch der »Section für Naturkunde des Ö. T. C.« noch lange, lange Jahre erhalten bleiben mögen!

In tiefster Verehrung und Hochschätzung

Der Ausschuss der Section für Naturkunde des Ö. T. C.:

Rafael Hofmann	Dr. A. Brezina	Felix Karrer
Dr. G. Ritter v. Beck	Victor Foglar	Eduard Döll
Dr. Julius Dreger	Dr. Ludwig v. Lorenz	Dr. Ludwig Haindl
Ernst Kittl	J. Szombathy	Dr. Rudolf Raimann
Dr. Carl Schwippel		Dr. J. N. Woldrich

Adresse von dem Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse:

Hochwohlgeborner Herr Hofrath!

Die Feier des siebzigsten Geburtsfestes, welches Sie, hochverehrter Herr Hofrath, heute in vollster Gesundheit und Schaffensfreude begehen, bietet uns den wohlbegründeten Anlass, gleich so Vielen, deren Bestrebungen durch Ihr erfolgreiches Wirken gefördert wurden, oder denen es eine thatkräftige Stütze war, die Gefühle der Hochachtung und freudigen Theilnahme an diesem Feste zum Ausdruck zu bringen.

Auch der Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse hatte die Genugthuung, Sie, hochverehrter Herr Hofrath, in den Jahren 1888 bis 1890 als Mitglied seines Ausschussrathes an den Arbeiten theilnehmen zu sehen, welche das Streben, die Errungenschaften wissenschaftlicher Forschung zum Gemeingute aller Gebildeten zu machen, zum Ziele haben.

Es gereicht dem Vereinspräsidium zur angenehmsten Aufgabe, Ihnen, hochverehrter Herr Hofrath, den tiefgefühlten Wunsch auszusprechen, es möge Ihrem der Wissenschaft und ihren Bestrebungen so erfolgreich gewidmeten Leben noch eine lange Reihe glücklicher Jahre beschieden sein.

Wien, 30. Jänner 1892.

D. Victor v. Lang,
Präsident des Vereines.

Prof. Dr. Rumpf,
II. Vicepräsident des Vereines.

Prof. Dr. Franz Toula,
Vicepräsident und Geschäftsleiter des Vereines.

August Rosiwal,
Secretär.

Beglückwünschung der k. k. technischen Hochschule in Wien, gezeichnet von dem Rector Herrn k. k. Regierungsrathe Johann Radinger.

Beglückwünschung der k. k. Hochschule für Bodencultur, überreicht durch Herrn Rector Adolf Ritter v. Guttenberg und kais. Rath Professor Dr. Gustav Adolf Koch.

Adresse des Niederösterreichischen Gewerbevereines:

Wien, den 28. Jänner 1892.

Euer Hochwohlgeboren!

Hochverehrter Herr Hofrath!

Die Stellung der Naturwissenschaften in dem gesammten Culturleben unserer Tage einerseits, die Stellung, welche Sie, hochgeehrter Herr Hofrath, auf dem Gebiete der Naturwissenschaften einnehmen anderseits, rechtfertigen es, dass der Tag, an welchem Sie in voller leiblicher und geistiger Frische Ihr siebzigstes Geburtsfest begehen, nicht nur von Ihren Freunden und Anhängern, nicht nur von denjenigen, die Ihnen beruflich nahestehen, sondern auch von scheinbar ganz fernstehenden Kreisen als ein Freudentag begangen werde, dem die allgemeinste Theilnahme entgegengebracht wird.

Wenn auch wir uns in die Schaar derjenigen einreihen, die Ihnen, hochgeehrter Herr Hofrath, am heutigen Tage ihre Huldigungen darbringen wollen, so geschieht es, weil wir uns des innigen Zusammenhanges voll bewusst sind, der heute zwischen den Naturwissenschaften und den Fortschritten in der Industrie besteht.

Wir blicken deshalb dankbar zu dem Manne auf, dessen rastloses Forschen die Naturwissenschaften um so werthvolle Ergebnisse bereichert hat. Wir vereinigen unsere aufrichtigsten Wünsche mit allen Ihren Freunden und Verehrern dahin, dass es Ihnen gegönnt sein möge, in ungetrübter Frische noch lange, lange fortzuwirken zum Wohle der Wissenschaft, zur Ehre unseres Vaterlandes.

In vorzüglicher Hochachtung
Niederösterreichischer Gewerbeverein:

der Secretär:
Dr. Auspitzer.

der Präsident:
Matscheko.

Zuschrift der Redaction des Werkes »Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild«.

Euer Hochwohlgeboren!

Hochverehrter Herr Intendant!

Der Umstand, dass Euer Hochwohlgeboren morgen Ihren siebzigsten Geburtstag feiern, bietet auch mir den hochwillkommenen Anlass, im Namen unserer Redaction, sowie in meinem Namen einen jener Mitarbeiter an unserem Werke zu beglückwünschen, der demselben seit seinem ersten Entstehen treue Förderung geleistet hat und voraussichtlich unserem Unternehmen diese erspriessliche Thätigkeit auch fernerhin bis zum Abschlusse nicht entziehen wird. Mögen Euer Hochwohlgeboren sich noch viele Jahre des Besitzes jener Vollkraft ausgebreitetsten wissenschaftlichen Wirkens und jener jugendlichen Frische erfreuen, die auch uns zu aufrichtiger Freude gereicht.

Genehmigen Sie, hochverehrter Herr Intendant, zugleich den Ausdruck besonderer Verehrung, in der ich verharre als

Euer Hochwohlgeboren ergebenster:
Zeissberg.

Glückwunschsreiben der Actiengesellschaft der k. k. priv. hydraulischen Kalk- und Portland-Cementfabrik zu Perlmoos. Gezeichnet von dem Präsidenten Herrn P. v. Schöllner.

Zuschrift des Curatoriums des Landesmuseums Joanneum in Graz.

Das unterzeichnete Curatorium des steiermärkischen Landesmuseums Joanneum beehrt sich hiemit, Ihnen, der so hervorragenden Antheil an der Entwicklung des Musealwesens in unserem Vaterlande genommen und der ein naturhistorisches Museum geschaffen, welches als unerreichbare Musteranstalt dasteht, zu Ihrem siebzigsten Geburtstage seine innigen und ehrerbietigen Glückwünsche darzubringen.

Möge es Ihnen noch lange Jahre vergönnt sein, zu Nutzen und Frommen der Wissenschaft, eine Zierde Ihres grossartigen Institutes, mit ungebrochener Kraft weiter zu wirken, allen Naturforschern ein leuchtendes Vorbild.

Graz, am 30. Jänner 1892.

Das Curatorium des Landesmuseums Joanneum:

Prof. Dr. C. Doelter,
Referent der naturhistorischen Sammlungen.

Dr. Arnold Luschin,
Präsident des Curatoriums.

Zuschrift des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark:

Hochverehrter Herr Hofrath!

In wenigen Tagen feiern Sie Ihr siebzigjähriges Jubiläum und blicken zurück auf eine lange erfolgreiche und ehrenvolle Thätigkeit als Forscher und als Leiter der grössten und wichtigsten Anstalten Oesterreichs.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark, welcher Sie mit Stolz zu seinen Ehrenmitgliedern zählt, fühlt sich angenehm verpflichtet, Ihnen aus diesem Anlasse die wärmsten Glückwünsche darzubringen und kommen die ergebenst Unterzeichneten dieser ihnen aufgetragenen ehrenvollen Mission um so lieber nach, als sie selbst das Glück hatten, an einer hervorragenden wissenschaftlichen Anstalt Oesterreichs unter Ihrer Leitung die ersten Schritte auf dem Gebiete wissenschaftlicher Thätigkeit zu thun und sich dankbar an jene Zeit erinnern, da sie die jüngsten Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt waren, welche Anstalt unter Ihrer Führung einen im In- und Auslande gleich hochgeachteten Platz in der Reihe ähnlicher wissenschaftlicher Institute errang und behauptet.

Seither haben Sie die Leitung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums übernommen und dafür gesorgt, dass der glänzenden Aussenseite des Prachtgebäudes, in welchem dieses Museum untergebracht ist, auch ein würdiger Inhalt entspricht und die reichen Schätze desselben im Dienste der Wissenschaft ausgedehnteste Anwendung finden.

Möge es Ihnen vergönnt sein, noch lange Jahre zum Vortheile der Wissenschaft und zur Ehre Oesterreichs an der Spitze dieser grossartigen Anstalt zu wirken.

Für die Direction des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark:

der Secretär:
Prof. Dr. Hörnes.

der Präsident:
Dr. C. Doelter,
k. k. o. Universitäts-Professor.

Glückwunschsreiben der k. k. Bergdirection in Pöbbram, gezeichnet von Herrn Oberbergrath J. Novák.

Glückwunschsreiben von der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, gezeichnet von dem Vorstande Herrn Prof. E. Fugger und dem Secretär Herrn Friedrich Pirkmayr.

Telegramm von dem Professoren-Collegium der k. k. Bergakademie zu Leoben:

Hochgeehrter Herr Hofrath!

Wir bitten Euer Hochwohlgeboren, zu dem heute festlich begangenen Tage unsere aufrichtigsten und besten Glückwünsche entgegenzunehmen. Mit Stolz weisen wir darauf hin, dass Sie, gleich anderen durch hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften ausgezeichneten Männern, Ihre Studien an einer Bergakademie zurücklegten und dass Sie als Bergmann Ihre Laufbahn in unserer Nähe begannen. Mit der grössten Dankbarkeit gedenken wir Ihrer wiederholten mächtigen Förderung des heimischen Bergwesens, sowie Ihrer Verdienste um die geologische Fortbildung junger Montanistiker, die wesentlich zur vollen Einbürgerung und Werthschätzung des geologischen Wissens in bergmännischen Kreisen beitrug. Ihre Leistungen als Forscher und Ihre wissenschaftliche Thätigkeit als langjähriger Chef der Geologischen Reichsanstalt, sowie als Intendant des naturhistorischen Hofmuseums gehören der Geschichte der Wissenschaft, der Ihr ganzes Leben geweiht war, an. Möge es Euer Hochwohlgeboren vergönnt sein, noch lange in ungebrochener geistiger und körperlicher Kraft wie bisher als Zierde der österreichischen Gelehrtenwelt zu wirken. Glückauf!

Für das Professoren-Collegium der k. k. Bergakademie Leoben

der derzeitige Director:
Kobald.

Adresse der Ungarischen geologischen Anstalt:

Hochwohlgeborener Herr!

Hochgeehrter Herr Hofrath und Intendant!

Selten ist es einem Sterblichen gegönnt, am Abende des Lebens angelangt, in vollkommen intacter körperlicher und geistiger Frische mit hoher Befriedigung auf ein durch die vollbrachten Thaten segensreiches Leben zurückblicken zu können. Wenn Jemand in dem Bewusstsein, für seine Mitmenschen Bedeutendes von unvergänglichem, bleibendem Werthe geleistet zu haben, mit aller Genugthuung auf seine zurückgelegte Laufbahn zurückblicken kann, so sind gewiss Sie es, hochverehrter Herr!

Der Natur Ihres Wirkens nach ist es nur ein beschränkterer Kreis derjenigen, die Ihre Verdienste voll und ganz zu würdigen wissen. Dass aber dieser das Erdenrund umfassende Kreis den hohen Werth Ihrer Leistungen gebührend anerkannte, beweist das Entgegenbringen der höchsten Auszeichnungen, die die Gelehrtenwelt verleihen kann, für Ihre Person.

Wie sollten wir, die Mitglieder der königl. ung. geologischen Anstalt, uns nicht aus vollem Herzen jenen anschliessen, die am heutigen Tage vor Ihnen erscheinen, um ihrer Verehrung für Ihre Person Ausdruck zu geben?

Nicht unserer hohen Achtung und Verehrung allein wollen wir Worte leihen, sondern auch unserem Dankgeföhle für die grundlegenden Arbeiten, die speciell unser Vaterland Ihnen, verehrter Herr, verdankt.

Darum lassen Sie uns, indem wir den Zoll unserer Verehrung und Dankbarkeit darbringen, den aus der Tiefe der Seele kommenden Wunsch anschliessen: ein gültiges Geschick erhalte Sie in der bisherigen Frische und Elasticität noch lange Jahre zum

Segen unserer Wissenschaft, zum Segen der Menschheit, deren kommende Geschlechter den Werth dieser Wissenschaft immer mehr zu schätzen wissen werden.

In der vollendetsten Hochachtung und Verehrung zeichnen

Euer Hochwohlgeboren ganz ergebene

J. Boeckh

Béla v. Inkey

Alexander Gesell

L. Roth v. Telegd

Dr. J. Pethö

J. v. Halaváts

Alex. v. Kalecsinszky,

Dr. F. Schafarzik

Dr. Th. Posewitz

Chemiker

Dr. Tomas v. Szontagh

Adresse von dem **Ungarischen National-Museum** in Budapest:

Euer Hochwohlgeboren Herr Intendant!

Gestatten Sie uns unsere Betheiligung an der heutigen Feier, indem wir zu Ihrem siebzigjährigen Jubiläum unsere Glückwünsche darbringen.

Dieselben gelten einem Manne, der mit Stolz und Befriedigung auf eine fünfzigjährige Thätigkeit zurückblicken kann. Ein unermüdeter Kämpfer für geistiges Streben und Schaffen und emsiger Förderer von gründlichem Wissen.

Als Mitbegründer und späterer Leiter eines berühmt gewordenen Weltinstitutes wussten Sie dieses der Wissenschaft und der Praxis gleichzeitig dienstbar zu machen und lösten damit in anerkennenswerther Weise die schwierige Aufgabe, die an eine derartige Anstalt — wo beide Richtungen sich harmonisch ergänzen sollen — gestellt wird.

Ihre gründlichen Forschungen bezeichnen in der geologischen Wissenschaft eine Epoche. Genugsam bekannt ist der grosse Antheil, den Sie an der Entzifferung der überaus schwierigen Capitel der Alpengeologie genommen, sowie Ihre emsige Thätigkeit bei der Klärung aller anderen wichtigen geologischen und paläontologischen Fragen.

Dieses allein wäre schon ein rühmenswerthes Denkmal für die Zeitgenossen und die Nachwelt.

Doch schuf das anregende Wort, die rührige That begeisterte Anhänger. Eine ganze Schaar Jünger folgte dem Meister und dankbar blicken die Freunde und Schüler auf diesen zurück. Und sollen wir noch Ihrer neuesten Schöpfung gedenken, des kaiserlichen Hofmuseums, dieses Glanzpunktes naturhistorischen Wissens und Forschens, welches Sie mit Ihrem trefflichen Personale zum Weltrufe gebracht haben?

Wir, die wir durch gleiches Streben innig verknüpft sind, wünschen, dass Sie über dieses Jubiläum hinaus noch viele Jahre hindurch die leitende Seele und Zierde dieser herrlichen Anstalt verbleiben.

Möge der Himmel diesen regen Geist noch lange vor Ermattung bewahren und dessen befruchtende Energie im Interesse der Wissenschaft erhalten.

Budapest, National-Museum, 30. Jänner 1892.

Dr. Alexander Schmidl,

I. Custos-Adjunct.

August Franzenau,

Custos-Adjunct.

Josef Loczka,

Chemiker.

Andor Semsey,

hon. Obercustos.

Dr. Josef Krenner,

Custos.

Adresse von der Ungarischen geologischen Gesellschaft.

Sr. Hochwohlgeboren Herrn Franz Ritter v. Hauer, k. k. Hofrath, Intendanten des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Ehrenmitglied der Ungarischen geologischen Gesellschaft etc. etc.

Bei Gelegenheit des heutigen Festtages, an dem Oesterreich den siebzigsten Geburtstag eines seiner ausgezeichnetsten Gelehrten feiert, wünscht auch die Ungarische geologische Gesellschaft, deren ältestes Ehrenmitglied Euer Hochwohlgeboren sind, aufs Neue ihre Huldigung jenem Manne darzubringen, der sich um die geologische Durchforschung unseres Vaterlandes unvergängliche Verdienste erworben hat. Der Lenker menschlichen Schicksals möge die Lebensstage Euer Hochwohlgeboren bis zur äussersten Grenze irdischen Daseins verlängern und im ungestörten Besitze menschlichen Glückes lassen.

Aus der am 13. Jänner 1892 abgehaltenen Sitzung des Ausschusses der Ungarischen geologischen Gesellschaft.

D. M. Staub
Secretär.

D. J. v. Szabó
Präsident.

Adresse von dem Professoren-Collegium der königl. ung. Berg- und Forstakademie in Schemnitz, persönlich überbracht durch Herrn königl. ung. Bergrath und Prof. Benjamin Winkler.

Hochwohlgeborner Herr Hofrath!

Unter den zahlreichen Verehrern, welche Euer Hochwohlgeboren bei Ihrem siebzigjährigen Geburtstage freudevoll begrüßen, erscheint auch das Professoren-Collegium der Schemnitzer königl. ung. Berg- und Forstakademie und bringt seine Huldigung dem gefeierten Gelehrten dar, umsomehr, als wir mit Recht stolz darauf sind, dass Herr Hofrath in den Jahren 1840–1842 Hörer unserer Bergakademie waren und so mit unserer Lehranstalt in engerem Verbande standen.

Ihre wissenschaftliche Thätigkeit war nicht nur für die österreichischen Länder, sondern auch für Ungarn erfolgreich, und wir sind Euer Hochwohlgeboren auch für Ihre Bemühungen um unser Vaterland zu ewigem Danke verpflichtet; Sie waren einer der ersten und eifrigsten Förderer der geologischen Forschungen in unserem Reiche und der Name »Hauer« wird bis in die späteste Zeit innigst verknüpft sein mit der Geologie Ungarns.

Der Allmächtige möge Euer Hochwohlgeboren in voller Kraft noch lange Jahre erhalten zur Zierde der Wissenschaft und zur Freude Ihrer zahlreichen Freunde und Verehrer.

Schemnitz, 30. Jänner 1892.

Ludwig Fekete,

k. ung. Forstrath, akad. Vicedirector.

Stefan Farbaky,

k. ung. Oberbergrath, akad. Director.

Dr. Stefan Schenek, k. ung. Oberbergr. u. Prof.	Benjamin v. Winkler, k. ung. Bergr. u. Prof.	Julius Gretzmacher, k. ung. Bergr. u. ak. Prof.	Szécsi Zsigmond, k. ung. Forstr. u. Prof.
Emil Hermann, k. ung. Bergr. u. Prof.	Dr. Otto Schwartz, k. ung. Bergr. u. Prof.	Otto Cséti, k. ung. Bergr. u. Prof.	Julius v. Lehotzky, k. ung. Bergr.
v. Soltz Wilhelm, k. ung. Bergr. u. Prof.	Dr. Ladislaus Fodor, ord. Prof.	Robert Schelle, ord. Prof.	Vadas Jenö, ord. Prof.

Bencze Gergely,
ord. Prof. der Chemie.

Johann Pauer,
akad. Secretär u. ausserord. Prof.

Adresse der Deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin, überreicht durch die Herren Vicedirector Dr. G. Stache und Oberberggrath Dr. E. Tietze:

Hochgeehrter Herr Hofrath!

Zu dem festlichen Tage, den Sie heute begehen, bringt Ihnen die Deutsche geologische Gesellschaft die innigsten Glückwünsche dar.

Sie begannen Ihre langjährige wissenschaftliche Laufbahn, auf welcher Deutschlands Geologen Sie mit lebhafter Theilnahme verfolgt haben, zu einer Zeit, in welcher die grossen, seit dem Jahre 1835 durch Mohs und Haidinger geschaffenen Sammlungen des k. k. montanistischen Museums zuerst den Grund für eine eingehendere und zusammenhängende geologische Durchforschung des österreichischen Kaiserstaates gelegt haben. Indem Ihnen die Aufgabe zufiel, beim Ordnen dieser Sammlungen insbesondere den paläontologischen Gegenständen Ihre Aufmerksamkeit zu widmen, erkannten Sie scharfblickend den Weg, auf welchem allein die vorhandenen Lücken ausgefüllt und die Räthsel gelöst werden konnten, welche sich in jener Zeit noch dem Verständniss des Baues der Alpen entgegenstellten. Es waren die geschichteten Bildungen der Alpen, ihre Sonderung, Classification und Gliederung, welche Sie zu dem Hauptgegenstand Ihrer Forschungen machten, indem Sie in erster Linie eine sichere paläontologische Basis für dieselben zu gewinnen bemüht waren. So hatten Sie bereits in Ihrer ersten grösseren Arbeit über die Cephalopoden des Salzkammergutes in der Sammlung des Fürsten v. Metternich und in einer Reihe anderer schnell sich folgender Mittheilungen über verschiedene versteinungsreiche Bildungen der Alpen gezeigt, in welcher Weise Sie vorzuschreiten Willens seien, als bei der Gründung der k. k. geologischen Reichsanstalt im Jahre 1849 Ihnen unter der Direction von Wilhelm Haidinger die leitende Stellung als erstem Geologen der Anstalt zuertheilt wurde.

Bereits vom Jahre 1850 an waren Sie im Stande, Versuche einer neuen Classification und Gliederung der am Nordrande der Ostalpen auftretenden mesozoischen Bildungen zu liefern, Versuche, welche zahlreiche neue Gesichtspunkte eröffnet haben und einen sehr bedeutenden Fortschritt in der alpinen Stratographie bezeichnen. Sie sind enthalten in den Abhandlungen »Ueber das geognostische Verhalten der nordöstlichen Alpen zwischen Wien und Salzburg« vom Jahre 1850, »Ueber die Gliederung der geschichteten Gebirgsbildungen in den östlichen Alpen und Karpathen« von demselben Jahre und »Ueber die Trias-, Lias- und Juragebilde in den nordöstlichen Alpen« vom Jahre 1853. Diese Versuche haben in Verbindung mit Ihren Arbeiten über die paläozoischen Bildungen von Dienten, die Neocombildungen von Rossfeld, die Eocänbildungen im Erzherzogthum Oesterreich und andere Vorkommnisse zu der jetzigen Betrachtungsweise des Nordabhanges der Alpen den Grund gelegt.

Nach diesen Erfolgen am Nordabhange gingen Sie zum Südabhang der Alpen über, der mit gleichem Glück behandelt wurde. In Ihren vortrefflichen Erläuterungen zu einer geologischen Uebersichtskarte der Schichtgebirge der Lombardei vom Jahre 1858 wiesen Sie die Analogien so wie die Verschiedenheiten zwischen der Ausbildungsweise der beiden Abhänge nach. Ihre Beurtheilung der Stellung der Esinokalke und Medoloschichten, Ihre Bearbeitung der Raiblerschichten und ihrer organischen Einschlüsse trugen wesentlich zur Feststellung der Formationsfolge in den Südalpen bei.

Indem so sich Ihre Forschungen über alle Theile der österreichischen Alpen verbreitet hatten, gelang es, vermittelst des Anschlusses derselben an die durch Escher von der Linth und Merian von der Schweiz aus nach Vorarlberg und der Lombardei

vorgeschobenen Untersuchungen die Ost- und Westalpen trotz deren grosser Verschiedenheit enger als bisher mit einander zu verknüpfen. Sie beschränkten aber Ihre umfangreichen Forschungen nicht auf das Gebiet der österreichischen Alpenländer, sondern beteiligten sich in gleicher Weise an der Aufnahme in Ungarn und gemeinschaftlich mit Stache an der Aufnahme in Siebenbürgen, deren Ergebnisse in der Beschreibung dieses Landes, Wien 1863, niedergelegt wurden, ebenso an der Aufnahme in Dalmatien. So waren Sie in den Stand gesetzt, das theils von Ihnen selbst, theils unter Ihrer Leitung geschaffene Material an Beobachtungen und theoretischen Ergebnissen übersichtlich in dem durch musterhafte Klarheit der Darstellung sich auszeichnenden Werke »Die Geologie in ihrer Anwendung auf die Kenntniss der Bodenbeschaffenheit der österreichisch-ungarischen Monarchie« zusammenzufassen.

Mit berechtigtem Stolz konnten Sie zurückblicken auf das durch Ihre Thätigkeit Geschaffene, als Sie die Direction der k. k. geologischen Reichsanstalt, welche Ihnen als dem Nachfolger Haidinger's zugefallen war, niederlegten, um in einem neuen ehrenvollen Wirkungskreise Ihre Kräfte der obersten Leitung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums zu widmen.

Die Deutsche geologische Gesellschaft hat seit ihrem Bestehen die Ehre gehabt, Sie zu ihren Mitgliedern rechnen zu dürfen. Wir bitten Sie auch ferner, Ihr Wohlwollen unserer Gesellschaft zu bewahren.

Der Vorstand der Deutschen geologischen Gesellschaft:

Beyrich, Hauchecorne, C. Klein, Dames, C. A. Tenne,
Beyschlag, Scheibe, Ebert, Loretz.

Adresse der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin:

Hochwohlgeborner Herr!

Hochzuverehrender Herr Hofrath!

Die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, welche Sie seit vierzehn Jahren zu Ihren Ehrenmitgliedern zählt, ergreift gern die Gelegenheit der Feier der Vollendung Ihres siebenzigsten Lebensjahres, um Ihnen die Gefühle ihrer Hochachtung und Verehrung, sowie ihre Wünsche für Ihre Wohlfahrt und Ihr erfolgreiches Wirken in den ferneren Jahren Ihres Lebens zu unterbreiten.

Indem wir auf Ihr thatenreiches Leben zurückblicken, gedenken wir in erster Linie Ihrer mehr als dreissigjährigen Wirksamkeit an der von Ihrem älteren Freunde Haidinger begründeten und nach dessen Hingang von Ihnen geleiteten k. k. geologischen Reichsanstalt. Dieses hervorragende Institut, welches durch lange Zeit als Muster für die gleichstrebenden Einrichtungen anderer Länder dagestanden hat, ist, abgesehen von seinen wichtigen praktischen Zielen, der Erkenntniss entsprungen, dass das Verständniss eines Erdraums nur durch die Erforschung des inneren Baues und der Geschichte der Entstehung der äusseren Form gewonnen werden kann. Es war berufen, dies an einem weiten Ländergebiet zu erproben, welches durch Reichthum landschaftlicher Schönheit wie durch Mannigfaltigkeit der Gliederung Reiz und Interesse in ungewöhnlichem Maasse darbietet.

Wenn diese Aufgaben ihrer Lösung nahe geführt worden sind; wenn zahlreiche Kräfte durch sie entwickelt und zu rühmlicher Bethätigung geführt worden sind; wenn

einerseits der Geologie und der Verwerthung der Bodenschätze reicher Gewinn erwachsen ist, andererseits die Erforschung der österreichischen Alpen die Gebirgskunde des gesammten Planeten und damit die wichtigsten Probleme der physischen Geographie mächtig gefördert hat, so dürfen wir Ihrer leitenden, theils selbstständig forschenden, theils mit klarem Geiste sichtenden und zusammenfassenden Thätigkeit ein wesentliches Verdienst an diesen grossen Erfolgen zuschreiben.

Sie sind, als Sie aus dieser Stellung ausschieden, mit kräftiger Hand in die von dem unvergesslichen Hochstetter eingeleitete Aufgabe eingetreten, die der Naturkunde, der Völkerkunde und der Urgeschichte gewidmeten Sammlungen der österreichischen Kaiserstadt in einem der glänzendsten für solche Zwecke errichteten Gebäude zu vereinigen. Auch in dieser Thätigkeit, welche nach mehreren Richtungen Berührung mit der Geographie bietet, haben Sie organisatorisch gewirkt und ein in seiner einheitlichen Gestaltung grossartiges Museum hervorgerufen.

Mit besonderer Freude begrüßen wir Sie als den Präsidenten der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. Ihr Name gereicht ihr zum Glanz, und Sie haben es vermocht, in ihr die verschiedenen Richtungen, welche in der Kunde der Erdoberfläche den gemeinsamen Schwerpunkt ihrer Bestrebungen finden, harmonisch zu vereinigen. Dankbar gedenken wir der gastlichen Aufnahme, welche Sie in dieser Stellung den deutschen Geographen und unter ihnen den Vertretern unserer Gesellschaft bei Gelegenheit des neunten deutschen Geographentages hochsinnig bereitet haben.

Möge es Ihnen, hochverehrter Herr Hofrath, beschieden sein, noch viele Jahre in der hervorragenden Stellung zu verharren, welche Sie zum Segen Ihres Vaterlandes inne haben, und in der leitenden Thätigkeit fortzuwirken, welche der Wissenschaft in weiten Kreisen reichen Gewinn gebracht hat.

Berlin, 30. Jänner 1892.

Der Vorstand der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin:

Freiherr v. Richthofen,

Vorsitzender.

Zuschrift vom Central-Ausschuss des deutschen Geographentages aus Hamburg:

Euer Hochwohlgeboren

feiern am 30. Jänner d. J. das Fest der Vollendung Ihres siebzigsten Lebensjahres, ein Festtag, an welchem sich auch die Männer der Wissenschaft und die wissenschaftlichen Institute und Gesellschaften des In- und Auslandes zusammenfinden werden, um Ihnen, hochgeschätzter Herr, dem verdienstvollen Vorarbeiter und dem grossen Forscher besonders auf dem Gebiete der geologischen und paläontologischen Wissenschaften, ihre Verehrung und ihre Glückwünsche darzubringen.

Aus diesem freudigen Ereigniss nimmt auch der Central-Ausschuss des deutschen Geographentages Veranlassung, Euer Hochwohlgeboren im Namen des deutschen Geographentages die aufrichtigsten und ehrfurchtsvollsten Glückwünsche zu übermitteln. Als Vorstand des Ortsausschusses des neunten deutschen Geographentages zu Wien im Jahre 1891 haben Euer Hochwohlgeboren sich hervorragende Verdienste um seine vorzügliche Durchführung erworben. Ihnen ist es in erster Reihe zu verdanken, dass dem neunten deutschen Geographentag jener Glanz und Erfolg verliehen wurde, wie er von

keinem seiner Vorgänger erzielt worden ist. Mit grossem Danke gedenken wir ferner der gastlichen Aufnahme, die Sie bei dieser Gelegenheit den deutschen Geographen in Wien bereitet haben.

Möge es Ihnen, hochgeschätzter Herr, vergönnt sein, noch recht lange als leuchtendes Vorbild auf dem Arbeitsfelde der Wissenschaft, an der Spitze des von Ihnen so erfolgreich und mustergiltig geleiteten Institutes zu verharren!

30. Jänner 1892.

Der Central-Ausschuss des deutschen Geographentages:

Dr. Neumayer.

Dr. Theobald Fischer.

Georg Kollm.

Adresse von den Geologen in München:

Gestatten Sie, hochverehrter Herr Hofrath, dass auch wir, Ihre alten Freunde und jüngeren Verehrer in München, uns an der Feier Ihres siebzigsten Geburtstages, welchen Sie heute glücklich in so ungeschwächter Gesundheit und mit voller Arbeitskraft erleben, betheiligen und Ihnen unsere innigsten und herzlichsten Glückwünsche darbringen.

Sie sehen heute auf eine fast ein halbes Jahrhundert hindurch bethätigte unermüdlige und erfolgreiche Arbeit auf wissenschaftlichem Gebiete mit dem berechtigten Gefühle innerer Befriedigung und äusserer allseitiger Anerkennung Ihrer grossen Verdienste zurück, denn wir und mit uns alle Ihre Fachgenossen verehren in Ihnen den Meister, der als Erster mit sicherer Hand und kühnem Griff die unerschütterlichen Grundpfeiler des majestätischen Aufbaues der Alpengeologie gelegt und den bewunderungswürdigen Plan zum Fortbau derselben vorgezeichnet hat. Es war Ihnen das seltene Glück beschieden, diesen stolzen Bau in allen Einzelheiten und in allen Zweigen unserer Wissenschaft in voller Rüstigkeit fortzuführen und seiner Vollendung entgegen mächtig emporsteigen zu sehen.

Aber nicht bloss auf das Gebiet der wenn auch noch so umfangreichen Alpengeologie ist Ihre Thätigkeit beschränkt geblieben. Als Leiter einer der hervorragendsten und mustergiltigsten Anstalten für geologische Forschungen haben Sie viele Jahre hindurch Ihre weitsichtigen und scharfen Blicke über Ihr ganzes Oesterreich gerichtet und in Zusammenfassung vielseitiger eigener und der mithelfenden Arbeit zahlreicher Genossen in Wort und Bild ein geologisches Gemälde Ihres Vaterlandes entworfen, das für alle Zeiten Ihr schönstes, selbst geschaffenes Denkmal ist und bleiben wird.

Wer hat, wie Sie, einen so reichen Schatz grundlegender Darstellungen auf fast allen Gebieten der geologischen Wissenschaften aufzuweisen, an welchen selbst die findigste Kritik nicht zu rütteln vermag? Das ist das unverkennbare Merkmal der vollendeten Meisterschaft, worauf Sie wie Wenige stolz sein dürfen.

Genehmigen Sie daher, hochverehrter Herr Hofrath, dass auch wir Münchener freundnachbarlich diesem Gefühle unserer höchsten Anerkennung wärmsten Ausdruck geben mit dem Wunsche, dass es Ihnen noch viele Jahre lang vergönnt sein möge, in unveränderter Rüstigkeit für die hohen Ziele unserer Wissenschaft thätig zu sein.

In grösster Hochachtung und innigster Verehrung Ihre ganz ergebensten Freunde und Fachgenossen

München, den 30. Jänner 1892.

Dr. v. Gümbel	Dr. Zittel	P. Groth	
Dr. K. Haushofer	Dr. v. Ammon	Dr. Johannes Böhm	
Dr. Edm. Naumann	Dr. O. M. Reis	Dr. A. Rothpletz	Dr. R. Schäfer
Schlosser	A. Schwager	Dr. H. Thürach	Dr. Weinschenk

Adresse von der **Naturwissenschaftlichen Gesellschaft »Isis«** und dem **k. mineralogischen Museum** in Dresden:

Euer Hochwohlgeboren

gestatten wir uns zu der Feier des siebzigjährigen Geburtstages unsere innigste Theilnahme auszusprechen.

Mit Bewunderung und tiefgefühltem Danke auf Alles zurückblickend, was unser hochverehrtes langjähriges Ehrenmitglied seit einem halben Jahrhundert für den Fortschritt der Wissenschaften im Allgemeinen durch die Hervorrufung eines früher ungeahnten wissenschaftlichen Lebens und durch die Mitbegründung und langjährige ausgezeichnete Leitung der grossartigsten und glänzendsten wissenschaftlichen Institute in Wien, aber auch im Besonderen durch vielseitige Anregung und Unterstützung unserer hiesigen Kreise gethan hat, erhoffen wir mit allen anderen Verehrern unseres

Franz v. Hauer

noch ein langes, gleich freudiges und segensreiches Fortwirken desselben in voller körperlicher und geistiger Frische!

Dresden, den 25. Jänner 1892.

Die naturwissenschaftliche
Gesellschaft »Isis« in Dresden:

Dr. K. Rohn.

Das k. mineralogisch-
geologische und prähistorische Museum:

Dr. Hanns Bruno Geinitz.

Glückwunschsreiben von der **Naturforschenden Gesellschaft** zu Halle, gezeichnet von dem Vorsitzenden Dr. K. v. Fritsch und dem Schriftführer W. Zopf.

Adresse der **Schweizerischen Geologen**, überreicht im Auftrage derselben von Herrn Dr. G. Stache:

Hochverehrter Jubilar!

Zum siebzigsten Geburtstage bringen wir Alle Ihnen aus vollem Herzen unsere Glückwünsche dar.

Ihre ausgedehnten Forschungen haben durch ein halbes Jahrhundert unsere Arbeiten im Nachbarlande befruchtet, Ihr edler Sinn hat aus Nachbarschaft Freundschaft geschaffen. Und wie die Natur der Alpen nicht nach der Grenze frägt, welche die Menschenhand künstlich gezogen hat, so waren auch Ihre und unsere Arbeiten über unser gemeinsames herrliches Gebirge untrennbar. Möchten Sie die köstlichen Früchte Ihres Schaffens noch lange ungetrübt geniessen! Unsere aufrichtigsten Wünsche, unser innigster Dank begleiten Sie!

Namens der Schweizerischen Geologen, für die Schweizerische geologische
Gesellschaft:

der Präsident:
E. Renevier

der Vicepräsident:
Alb. Heim

der Actuar:
Louis Rollier

Lausanne.

Zürich.

Zuschrift von der **Société Géologique de France** in Paris:

Monsieur et honoré maître!

A titre de Président de la Société Géologique de France, je suis chargé de l'agréable devoir de vous transmettre les félicitations et les vœux de la Société à l'occasion de votre 70^e anniversaire.

Nous sommes heureux de vous faire parvenir ce témoignage de notre haute estime et de notre admiration pour vos travaux géologiques.

Veillez agréer, Monsieur et honoré maître, l'expression de mes sentiments respectueux et dévoués.

Le Président de la Société Géologique de France, Directeur des services, de la Carte géologique de la France et des topographies souterraines

Michel Lévy.

Telegramm von Brunn.

In alter treuer Anhänglichkeit und innigster Verehrung erlaube ich mir in meinem und dem Namen meines Officierscorps die herzlichsten Glückwünsche zum siebenzigsten Geburtstage auszudrücken.

Hausner,
Oberst.

Telegramm von der k. preussischen Akademie der Wissenschaften in Berlin.
Akademie sendet zum siebenzigsten Geburtstage herzlichste Glückwünsche.

Dubois-Reymond,
Secretär.

Telegramm von der k. sächsischen geologischen Landesanstalt in Leipzig.

Dem Forscher, dem es unter den Ersten glückte, die Räthsel der Alpen zu lösen, dem rastlosen Ergründer und Kündler der Geologie Oesterreichs, dem erfolgreichen vieljährigen Leiter der Reichsanstalt sendet herzlichen Glückwunsch Sachsens geologische Landesanstalt.

Credner.

Telegramm von dem Comitato geologico d'Italia in Bologna.

Il regio comitato geologico italiano associandosi al giubilo dei colleghi che festeggiano il 70 anno del consigliere cavaliere v. Hauer porge all illustro scienziato felicitazioni ed auguri.

Presidente, Senatore, Professore:
Capellini.

Telegramm von dem k. russischen geologischen Comité in St. Petersburg.

Das russische geologische Comité sendet seine besten Glückwünsche und hofft auf langjährige Fortsetzung Ihrer erfolgreichen wissenschaftlichen Thätigkeit.

Karpinsky, Schmidt, Nikitin, Muschketow, Tscheryschef, Michalsky, Krasnopolsky,
Sokolow, Fedorow.

Telegramm von der k. russischen mineralogischen Gesellschaft in St. Petersburg.

Die kaiserlich russische mineralogische Gesellschaft zu St. Petersburg gratulirt ihrem langjährigen Mitgliede zum Jubiläum, wünscht Ihnen ferneres Wohlergehen.

Director:	Secretär:
Kokscharow.	Jeremejew.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen sandte Herrn v. Hauer das Diplom als Ehrenmitglied.

Persönlich beglückwünschten unter Anderen den Jubilar der kais. deutsche Botschafter Se. Durchlaucht Prinz Heinrich v. Reuss, der k. spanische Botschafter Don R. Merry del Val, der kais. japanische Gesandte Hiroto-mo Watanabé-Reukitschi, Fürst Josef Colloredo-Mannsfeld, Graf Carl Lanckoroński, Prinz Ernst zu Windischgrätz, Geh. Rath Carl Freiherr v. Pusswald und Gattin, Erster Hofrath Dr. Th. Freiherr v. Westermayer, Feldmarschalllieutenant Freiherr v. Weckbecker und Gattin, Sectionschef Dr. v. Inama-Sternegg, Baronin v. Todesco und Fräulein Molly Filtsch, Hofrath Carl Ritter v. Thill, Dr. Ferd. Freiherr v. Buschmann, Frau Hofrätthin Georgiana v. Hochstetter, Frau Baronin Emilie Egger geb. Foetterle, Prof. Dr. Lippmann und Gattin, Hofrath und Director der k. k. Hofbibliothek W. Ritter v. Hartel, Generalrath Leop. v. Lieben, Baron Eugen Poche, Dr. Carl Tarnoczy v. Sprinzenstein, Fräulein Bertha und Marie v. Jurié, Frau Dr. Marie Buben, Fräulein Netti Steindachner, Professor Dr. A. Schrauf, Professor Dr. Oscar Simony, Hofsecretär Victor v. Horsetzky, Oberinspector R. Zander, Dr. Alois Morawitz, Sectionsrath Adalbert v. Fuchs, Regierungsrath Dr. Nadenius, Dr. Hermann Bell und Gattin, W. G. Clairmont und Gattin, Director Aug. Niedermoser und Gattin, Th. Ritter v. Hankenberg und Gattin, Dr. August Heymann, Moriz Ritter v. Pichler und Gattin, Oscar Freiherr v. Pusswald, Carl Schlag Ritter v. Scharnhelm u. s. w.

Telegramme langten ein von Frau Marie v. Ammerling, Herrn k. k. Hofschauspieler Carl Arnau, Herrn Oberbergrath Anton Rücker und Professor Bauer in Wien, von Herrn Linienschiffs-Capitän J. Ritter v. Lehnert aus Triest, Lieutenant Hugo Neumann aus Mostar, Hofrath und Universitätsprofessor Dr. H. Nothnagel aus Stauding, J. Freiherrn v. Brenner aus Meran, Professor Eberhard Fugger aus Salzburg, Bergmeister Fr. Gröger aus Idria, Dr. Katholitzky aus Rossitz, den Herren Bergrath F. Seeland, Knapp und Canaval aus Klagenfurt, Familie Hauer aus Klagenfurt, Baron Fritz Hauser und Fräuleins Bell aus Wernberg bei Villach, Finanzrath Dr. Gustav Conrad aus Innsbruck, Familie Conrad aus Graz, Professor Stelzner aus Freiberg, Professor Dr. Fr. Sandberger aus Würzburg, k. u. k. Generalconsul Ritter v. Scherzer aus Genua, den Herren Dr. Deichmüller und Dr. Engelhardt aus Dresden.

Schriftliche Glückwünsche kamen dem Jubilar zu, und zwar aus Wien:

Von den Damen: Ihrer Durchlaucht Prinzessin Marie v. Hohenlohe geb. Prinzessin v. Sayn-Wittgenstein, Cäcilie Baronin v. Andrian-Werburg geb. Meyerbeer, Jella Baronin Oppenheimer geb. Todesco, Charles Auspitz, Etzeroth Bengough, Wilhelmine Pfeiffer v. Weissenegg, Camilla v. Stefanović-Vilovska, Anna Burgerstein, Friederike Goldschmidt, Therese Pollak, Marie Backhaus, Antonie Neuhofer.

Von den Herren: Sr. k. u. k. apostolischen Majestät erstem Obersthofmeister Sr. Durchlaucht Prinzen Constantin zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Ihren Excellenzen Staatsrath Freiherrn v. Braun, k. k. Minister für Cultus und Unterricht Freiherrn Gautsch v. Frankenthurn, k. u. k. Admiral Max Freiherrn Daublebsky v. Sterneck, Erstem Präsidenten des obersten Gerichts- und Cassationshofes Dr. Carl v. Stremayr, Sectionschef Arthur Grafen Enzenberg, Minister a. D. Alexander Freiherrn v. Bach, Präsidenten der Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der kunst- und historischen Denkmale Alex. Freiherrn v. Helfert, General-Intendanten M. Josef Freiherrn v. Bezecny, Mitglied des Herrenhauses Cajetan Freiherrn v. Felder, Sectionschef Freiherrn v. Matzinger und dem Präsidenten der k. Akademie der Wissenschaften Alfred Ritter v. Arneth; ferner dem Vicepräsidenten der Akademie Hofrath Dr. Josef Stefan, dem Generalsecretär Professor Dr. Eduard Suess, dem Classensecretär Professor Dr. Alphons Huber und den Mitgliedern Hofrath Dr. H. Siegel, Dr. Theodor Gomperz (und Gattin), Regierungsrath Dr. Friedrich Kenner, Professor Dr. Büdinger, Hofrath Dr. Julius Hann, Professor Dr. Adolf Lieben (und Gattin), Professor Dr. C. Toldt, Professor Dr. Julius Wiesner, Professor Dr. Sigmund Exner, Regierungsrath Alexander Löwe und Hofrath Professor Dr. Theodor Meynert. — Dem Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Dr. J. Prix und den Vicebürgermeistern Dr. Franz Borschke und Dr. Albert Richter. — Dem Herrenhausmitgliede Johann Gögl, Oberbaurath Carl Freiherrn v. Hasenauer, Director der Gemäldegalerie des Allerhöchsten Kaiserhauses Ed. Ritter v. Engerth und Director-Stellvertreter August Schäffer, Director Alb. Ilg, Generalmajor Alphons v. Spaczer (und Familie), Oberstlieutenant v. Walzel, Hofrath Walcher v. Moltheim (und Familie), den Professoren Hofrath Dr. Friedrich Simony, Hofrath Dr. Carl v. Böhm, Dr. M. Benedict; Dr. Wilhelm Waagen, Dr. Carl Grobden, Regierungsrath W. Hecke, Dr. Andreas Kornhuber, Regierungsrath Dr. Gustav Ad. Peschka, Regierungsrath Dr. Aberle, Reinhold Hummer, Dr. Leo Burgerstein, Dr. H. Bisching, Dr. J. N. Woldřich. — Den Herren Paul v. Schöllner, Josef Latzel (und Gattin), August Miller v. Aichholz, Vincenz Miller v. Aichholz, Generalrath Carl Auspitz, Albert Mayer v. Gunthof, August Planck v. Planckburg, Adolf Bachofen v. Echt, Ministerialrath Leop. Ritter v. Grosser, Sectionsrath Dr. Emil Jettel, Ministerialsecretär Dr. Carl Benesch (und Gattin), Ministerialsecretär Dr. Conr. Ritter v. Zdekauer, Bergrath Arnold v. Vest, Ministerial-Vicesecretär Wilh. Freiherrn v. Weckbecker (und Gattin), Ministerial-Vicesecretär Otto Freiherrn v. Pfungen, Dr. Fr. Ritter v. Le Monnier, kaiserl. Rath Adolf Lehmann (und Gattin), Baron Richard Poche, Carl Pfeiffer v. Weissenegg, Theodor Ritter Stefanović-Vilovsky, Dr. Max v. Proskowetz Marstorff, Dr. Josef Neustadt, Primarius Dr. A. Holler, Privatdocenten Dr. A. v. Böhm, Dr. Ludwig Karpelles, Dr. Alexander Hirschfeld, Otto Freiherrn v. Pusswald (und Gattin), kaiserl. Rath Dr. J. Rabl, Octav Paget, Dr. Otto Müller, Albert Mandelbaum, Oberlehrer Friedrich Krieger, August Muck (und Gattin), Adolf Holz-

hausen (sen. und jun.), kaiserl. Rath August Artaria, A. Artaria jun., Ludwig Hartwich, Carl Tagleicht, Alois Winkler, Theodor Demuth, Hugo Pauli, Ingenieur Josef Minister, Adalbert Swoboda.

Endlich aus anderen Orten, und zwar aus:

Wiener-Neustadt von Herrn Professor Dr. Heinrich Baumgartner.

Harmannsdorf von Herrn Carl G. Freiherrn v. Suttner.

Krems von Fräulein Leopoldine v. Ferstl und von Fräulein Louise v. Braulik.

Göttweig von dem hochwürdigsten Herrn Abte Dr. Adalbert Dungal.

Brunnkirchen bei Göttweig von Herrn Pfarrer Lambert Karner.

Horn von Herrn Erwin Bell.

Graz von Sr. Excellenz dem Landeshauptmann Gundaker Grafen v. Wurmbbrand, dem Universitätsprofessor Dr. Corn. Doelter und Herrn Gottlieb Marktanner-Turneretscher.

Fohnsdorf von Herrn Bergingenieur Josef Rachoy.

Aussee von Herrn k. k. Bergrath August Aigner.

Salzburg von den Herren Landesgerichtspräsidenten Hofrath J. Kerner, Josef Freiherrn v. Doblhoff und Max Wöss.

Hallein von Herrn Victor Ritter Tschusi zu Schmidhofen.

Klagenfurt von Herrn Carl Freiherrn v. Hauser und Gattin.

Triest von Herrn Professor Dr. Carl Moser.

Pola von Herrn August Schletterer.

Brünn von Herrn Hochschulprofessor Alex. Makowsky.

Tischnowitz von Herrn Josef Zgrzebny.

Prag von den Herren Professor Dr. Gustav Laube, Professor Dr. Oscar Lenz, Dr. Friedrich Katzer und k. k. Hofphotographen H. Eckert.

Budapest von Herrn Professor Dr. Josef Szabó.

Agram von Herrn Professor Dr. Brusina.

Fiume von Herrn k. k. Marine-Akademieprofessor Joseph Luksch.

Sarajevo von Herrn Ingenieur Josef Riedl.

Berlin von Herrn Professor Ferd. Freiherrn v. Richthofen.

Halle a. S. von Herrn Professor Dr. Carl v. Fritsch und Herrn Professor Dr. David Brauns.

München von Herrn Oberbergrath Dr. W. v. Gümbel.

Schloss Burgberg in Württemberg von Marie Gräfin Linden.

Stuttgart von Herrn Medicinalrath Dr. Hedinger.

Herr Rudolf Edler v. Arthaber überbrachte Herrn v. Hauer aus Veranlassung der Feier den Betrag von 200 fl. ö. W. als Beitrag zu den Kosten einer von Herrn Custos Dr. v. Beck im Auftrage der k. k. geographischen Gesellschaft auszuführenden Forschungsreise nach Macedonien.

Für den Abend des 31. Jänner hatten die Freunde Herrn v. Hauer's ein Festbankett im grossen Saale des Grand Hôtel vorbereitet, welches aber infolge des Ablebens der Mutter Allerhöchst Ihrer Majestät der Kaiserin der Herzogin Ludovica in Bayern, die am 26. Jänner verschied, wieder abzusagen geziemend schien.

Am 4. Februar bot dann eine im engeren privaten Kreise, in den Räumen des Wissenschaftlichen Club versammelte Gesellschaft, bei welcher er in Prosa und gebundener Sprache von den Herren Hofrath v. Brunner, Dr. F. Bubenik, Professor v. Lützow, Professor O. Simony, Director Brezina, F. Karrer, J. Hofmann, Th. Devidé, Fr. Kraus begrüsst wurde, dem Jubilar die Gelegenheit, in einer Tischrede seinem Danke für die ihm gewordenen Auszeichnungen Ausdruck zu geben. Er sagte im Wesentlichen:

Hochverehrte Herren!

Sie werden es begreiflich finden, dass es mir schwer fällt, mit gebührenden Worten des Dankes alle die Acte der Anerkennung und der freundschaftlichen Theilnahme zu erwidern, die mir in den letzten Tagen so überreich und so weit über das Mass meiner bescheidenen Verdienste hinaus zutheil geworden sind.

Wenn ich für mich ein Verdienst in Anspruch nehmen darf, so besteht es darin, dass ich, wie ich mit gutem Gewissen sagen zu dürfen glaube, stets redlich bestrebt war, in allen Stellungen, welche das Vertrauen meiner Gönner und ein gütiges Geschick mir zuwies, die Interessen des wissenschaftlichen Fortschrittes zu fördern, und dass ich mich stets neidlos jedes Erfolges freute, den irgend einer meiner Collegen, Freunde oder Fachgenossen erzielte. Aber dieses Verdienst rechtfertigt gewiss nicht genügend die glänzende Feier, die mir bereitet wurde, und ich muss die Erklärung für dieselbe wohl in einem anderen Momente suchen.

Sie feiern, wie mir scheint, nicht meine Persönlichkeit, Sie feiern mich als den Zeugen, ich möchte sagen, als das Erinnerungs- oder Wahrzeichen des unermesslichen Fortschrittes, den die Pflege der Wissenschaft in den letzten neun Lustren in unserer Residenzstadt gemacht hat, eines Fortschrittes, an welchem so Viele von Ihnen in erfolgreichster Weise mitgewirkt haben, an welchem aber vom ersten Anfange bis heute theilzunehmen nur sehr Wenigen vergönnt war.

Schwer werden sich namentlich die Jüngeren von Ihnen, meine Herren, eine Vorstellung machen können von den Zuständen, welche herrschten, als ich vor 45 Jahren meine wissenschaftliche Laufbahn an dem k. k. montanistischen Museum hier begann. Zwar fehlte es nicht an hervorragenden Fachgelehrten, es fehlte nicht an höheren Lehranstalten, welche für die Verbreitung der Wissenschaft, namentlich in ihrer Anwendung auf das praktische Leben sorgten, es fehlte endlich nicht an reichen Sammlungen, und zwar insbesondere in dem altberühmten k. k. Hof-Naturaliencabinete, — aber nicht eine Staatsanstalt, und etwa abgesehen von der 1837 gegründeten Gesellschaft der Aerzte, nicht ein Verein, nicht eine Gesellschaft war vorhanden, welche die Erweiterung der Wissenschaft zur Aufgabe gehabt hätte, nicht eine Zeitschrift, nicht ein literarisches Unternehmen bestand, in welchen selbstständige, wissenschaftliche Arbeiten hätten zur Veröffentlichung gelangen können.

Auch das k. k. montanistische Museum, im Jahre 1840 unter dem Titel »Mineralien-Sammlung der k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen« gegründet und der Leitung unseres unvergesslichen Meisters W. Haidinger unterstellt, war zunächst nur zum Zwecke einer höheren Ausbildung jüngerer Bergbeamten in der Mineralogie ins Leben gerufen worden; es verfügte über keine Mittel zu regelmässigen Publicationen.

Die ersten schüchternen Anfänge zu einer Aenderung dieses Zustandes machten die Versammlungen von Freunden der Naturwissenschaften, zu deren erster, am 8. November 1845, die Anregung gegeben zu haben zu den bedeutsamsten Erinnerungen meines Lebens gehört. Unter der Leitung Haidinger's, der mit dem Wesen der modernen wissenschaftlichen Gesellschaften genau vertraut war, gestalteten sich dieselben bald, wenn auch ohne legale Form, zu einer solchen. Von den 38 Autoren, von welchen Arbeiten in dem ersten Bande der von Haidinger redigirten Mittheilungen und Abhandlungen veröffentlicht sind, leben heute nur noch fünf: Alex. Löwe, Ad. Patera, L. Schmarada, Fr. Simony und ich selbst.

Zunächst folgte die durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers im Jahre 1847 gegründete kaiserl. Akademie der Wissenschaften; von den 78 erst ernannten wirklichen und correspondirenden Mitgliedern derselben leben heute nur noch drei, unser allverehrter Präsident Alfr. Ritter v. Arneth, Hyrtl und wieder ich.

Im November 1849 wurde das k. k. montanistische Museum mit erweiterten Aufgaben und diesen Aufgaben entsprechenden Mitteln zu der k. k. geologischen Reichsanstalt umgestaltet. Von den ersternannten Beamten derselben bin ich der einzige Ueberlebende.

In bald mehr, bald weniger raschem Tempo folgte dann die Gründung unserer zahlreichen und mannigfaltigen wissenschaftlichen Vereine, in welchen heutzutage ein so reiches wissenschaftliches Leben pulsirt. Gestatten Sie mir nur diejenigen derselben zu nennen, an deren Wiege ich gestanden bin, und an deren Verwaltung ich von ihrer Gründung an bis heute theilhaftig blieb. Es sind die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft, gegründet 1851, die k. k. geographische Gesellschaft, 1856, die Anthropologische Gesellschaft, 1869, der Wissenschaftliche Club, 1876, und die Section für Naturkunde des Oesterreichischen Touristenclub (ursprünglich Verein für Höhlenkunde), 1879.

Ebenbürtig steht heute unser Oesterreich, was die Pflege der Wissenschaft betrifft, an der Seite der vorgeschrittensten Culturstaaten. Unsere Geologische Reichsanstalt, deren Mitglieder mir ein so treues und freundliches Andenken bewahren, hat in rühmlichem Zusammenwirken mit den deutschen, schweizerischen und ungarischen Geologen die grosse Aufgabe einer Klarlegung der verwickelten geologischen Verhältnisse in den Alpen- und Karpathenländern, das schwierigste Problem, welches der Forschung in Europa vorlag, siegreich gelöst und, festhaltend an der von Haidinger vorgezeichneten wissenschaftlichen Richtung, allen praktischen Arbeiten, welche von der Kenntniss der Bodenbeschaffenheit des Landes abhängen, unermessliche Dienste geleistet.

Die kaiserl. Akademie der Wissenschaften hat in den Hunderten von Bänden ihrer Sitzungsberichte und ihrer Denkschriften ein überreiches Materiale von Original-Untersuchungen und Beobachtungen aufgehäuft und vollwerthig den unserem Staate obliegenden Tribut geleistet zu dem grossen Schatze der wissenschaftlichen Kenntnisse der Menschheit.

Die zahlreichen wissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften haben nicht nur breitere Schichten der gebildeten Bevölkerung unserer Hauptstadt in den Kreis der wissenschaftlichen Bewegung gezogen, sondern auch selbstschaffend in reichem Masse mitgewirkt an der wissenschaftlichen Forschung.

Noch ein Wort, meine Herren, lassen Sie mich über die jüngste grossartige Schöpfung, die neuen Hofmuseen sagen. Mit freudiger Genugthuung wohl dürfen Alle die an dem Bau, der Ausstattung und an der inneren Einrichtung derselben mitgewirkt haben, das vollendete Werk betrachten. Den ehrfurchtsvollsten Dank schulden wir Alle Allerhöchst Sr. Majestät dem Kaiser, auf dessen Geheiss diese prächtigen Stätten,

Wahrzeichen der unserem erhabenen Herrscherhause angestammten Liebe zur Wissenschaft, entstanden sind, und innigen, tiefgefühlten Dank schulden ich und meine Collegen Sr. Majestät erstem Obersthofmeister Prinzen zu Hohenlohe und dem hohen Obersthofmeisteramte, unter dessen Oberleitung und Fürsorge das Naturhistorische Hofmuseum seiner Vollendung zugeführt wurde.

Ich darf das Werk um so ungescheuter als ein gelungenes bezeichnen, als ja mir selbst nur der allergeringste Theil an dem Verdienste dafür zukommt. Den allgemeinen Plan für die Vertheilung und Aufstellung der reichen Schätze, welche dasselbe enthält, entwarf in grossen Zügen mein Vorgänger Ferdinand v. Hochstetter, und die Ausführung im Einzelnen ist das Verdienst der trefflichen Fachmänner, welchen die Ob- sorge der verschiedenen Sammlungen anvertraut ist.

Ein freudiges Zusammenwirken von Kunst, Wissenschaft und administrativer Thätigkeit bezeichnet der Bau und die innere Einrichtung der Museen; gemeinsam und im Verein mit allen anderen Staatsanstalten, Privatgesellschaften und einzelnen Fachgenossen werden beide zur Förderung der allgemeinen wissenschaftlichen Interessen, zur Befriedigung der geistigen Bedürfnisse der Bevölkerung segensreich wirken.

Möge mehr und mehr die Anschauung zum Durchbruch gelangen, dass alle Bestrebungen zur Förderung der verschiedenen Zweige der Kunst und Wissenschaft die gleiche Berechtigung besitzen; möge kein Einzelner die Bestrebungen Anderer geringer schätzen, nur weil sie ausserhalb seines eigenen Faches liegen, und möge die Ueberzeugung durchdringen, dass wir Alle, wenn auch auf verschiedenem Wege, dem gleichen Ziele zustreben, die allgemeine Bildung, das geistige Niveau der Menschheit zu heben.

Mit vereinten Kräften haben wir die Wissenschaft in unserer Heimath von dem, was sie ehemals war, zu dem, was sie heute ist, emporgebracht. Mit Freude und berechtigtem Stolze dürfen wir auf diese Leistung zurückblicken.
